

Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrichtung? Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrichtungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 149.

Welzheim, Samstag den 26. September 1874.

1874.

Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den **Boten vom Welzheimer Wald**. Derselbe erscheint wöchentlich viermal und kann durch alle Postanstalten, Postboten und durch die Redaktion bezogen werden.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein
Die Redaktion.

Württemberg.

Ihre Majestäten der König und die Königin haben für die Abgebrannten in Meiningen die Summe von 1000 Mark zu verwilligen geruht.

Stuttgart, 23. Sept. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß von dem Württembergischen Armeecorps während der Erntzeit in Summa 2994 Mann mit 22,459 Arbeitstagen (die Reisetage in die Heimath abgerechnet beurlaubt worden sind.

Stuttgart, 22. Sept. Der frühere württembergische Justizminister Frhr. v. Wächter-Spittler, ist gestorben.

Stuttgart, 22. Sept. (Jahres-Versammlung des württ. Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.) Heute fand von Morgens 8 Uhr an bis Mittag gegen 1 Uhr die Jahresversammlung des württ. Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung unter dem Vorsitz des Stadtpfarrer Nieger in Saale der evang. Gesellschaft in der Färberstraße statt, woran so viele Abgeordnete der württ. Zweigvereine Theil genommen haben, wie dieses noch auf keiner vorangegangenen Versammlung der Fall gewesen. Sämmtliche geistliche und weltliche Abgeordnete sind bis auf wenige anwesend. Der Vorsitzende erstattet den Jahresbericht vom 1. April 1873 bis 31. März 1874, woraus hervorgeht, daß die Einnahmen sich auf nahezu 36,000 fl. belaufen und daß das Jahr nur um etwas über 1000 fl. nicht einmal 1500 fl., hinter dem Vorjahr zurückgeblieben ist, was in Anbetracht der Geldkrise, des großen Hagelschadens und der schlechten Ernte sammt Lebensmitteltheuerung um so günstiger genannt werden kann, als dieses Jahr nur hinter dem Vorjahr aus den angegebenen Gründen zurücksteht, alle früheren Jahre aber trotz derselben übertrifft. Redner geht nun die einzelnen Theile dieser Einnahmen unter Vergleichung mit dem vorigen Jahre durch und kommt zu dem Resultat, daß das Vorjahr für den Verein ein sehr erfreuliches gewesen und die steigende Theilnahme an demselben bekunde. Auch zwei wichtige Errungenschaften habe unser württ. Verein zu verzeichnen: die Gewährung der Portofreiheit für den Verein, was einen Minderkosten von 4—500 fl. per Jahr werth sei und die Befreiung von der Kopialiensteuer, welche nicht minder werthvoll sei und beide zusammen mehr geben, als eine Jahreseinnahme. Als außerordentliche Liebesgabe, als ein Angebinde für den Centralverein zu seinen hiesigen Versammlungen seien extra über 1000 fl. beigelegt, welche in der morgigen Versammlung übergeben werden sollen. Sie werden für die Geistlichen und Lehrer armer Gemeinden Augsburger Confession zur Hälfte, zur andern Hälfte für Wittwen und Waisen solcher bestimmt. Die Vertheilung im Einzelnen jedoch dem Centralverein nach seinem Ermessen überlassen. Als Abgeordnete für die Centralversammlungen für morgen und die folgenden Tage werden durch Acclamation gewählt: der Vorstand Stadtpfarrer Nieger, Pfarrer Griesinger von Ehningen, D. Vöblingen,

Hofgärtler Stähle und Rektor Ströhl in Dehringen. — Die durch das Loos aus dem Ausschuss des württ. Hauptvereins ausgetretenen Stadtpfarrer Nieger, Pfarrer Jahn und Procurator Nestle werden durch Acclamation wieder gewählt. — Da der württ. Hauptverein von allen 43 Hauptvereinen die größte Leistung an den deutschen Centralverein macht und in den Gesamtleistungen nur von dem Düsseldorfener Verein übertroffen wird, die Stimmzahl der einzelnen Hauptvereine nach ihren Leistungen bemessen werden soll, so wird, da die Frage des Stimmverhältnisses ohnedies auf Grund von Anträgen anderer Vereine zur Erörterung kommt, den 4 Abgeordneten Stuttgart's aufgetragen auf Vermehrung der Stimmzahl Württemberg's hinzuwirken. — Bei der längeren Berathung über die Vertheilung von 17,265 fl. 32 kr., welche dem württembergischen Hauptverein zur freien Verfügung stehen, kommen Zustände auch in unserem Lande, unter Anführung der trassesten Beispiele höchster Intoleranz und von Uebergriffen zur Sprache, daß man sie wohl anderswo, nicht aber bei uns für möglich halten sollte. Hauptsächlich thue sich darin Ehingen hervor.

Geislingen, 23. Sept. In Salach, D. Göppingen, brach heute um die Mittagsstunde Feuer aus, das bei lebhaftem Ostwinde so rasend schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit mehr 10 Gebäude in Flammen standen. Ein Telegramm an das hiesige Oberamt bittet dringend um Hilfe, worauf unsere Feuerwehr sofort mit Extrazug auf den Brandplatz entsandt wurde. Leider bemerkt man Abends 5 Uhr von hier aus, daß man des Feuers noch nicht Meister ist.

Göppingen, 23. Sept. Heute Nachmittag vor 2 Uhr wurde unsere Feuerwehr durch einen Feuerreiter alarmirt. In dem 1 1/2 Stunde von hier entfernten großen Fabrikorte Salach brach in einem Bauernhaus Feuer aus, das, begünstigt durch einen starken Ostwind, rasend schnell um sich griff und bis Abends 5 Uhr 15 Gebäude in Asche legte. Trotz der Anstrengungen einiger Feuerwehren konnte man des Elementes nicht bald der Meister werden.

Göppingen, 24. Sept. (Brand in Salach.) Es sind im ganzen zwölf Gebäude niedergebrannt, meist größere Bauernhäuser und mit Getreide und Heu gefüllte Scheuern in der Nähe der Kirche und des Wirthshauses zum Adler. Menschenleben ist keines verloren gegangen, auch das Vieh konnte gerettet werden. Versichert sind nur wenige der Beschädigten und diese ungenügend. Der Jammer der Obdachlos gewordenen ist groß und es wird schwer halten, dieselben für den Winter noch ordentlich unterzubringen.

Esslingen, 22. Sept. Bei der gestern im Hausgassen Garten im Sulzgries abgehaltenen Herbstfeier des Bürgermuseums ereignete sich, als der Zug schon im Begriffe war, in die Stadt zu ziehen, ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 18jährige Sohn des Lokomotivführer Bauer, Lehrling in der Dessauer'schen Fabrik, gab einem Fräulein eine geladene Pistole zum lossschießen. Während er noch seine Hand vor dem Laufe hatte, ging der Schuß los und zerschmetterte ihm seine rechte Hand derart, daß ihm bei der Rückkehr in die Stadt der Zeigefinger amputirt werden mußte. Glücklicherweise war ein Wundarzt im Zuge anwesend und konnte den Schwerverletzten in einem an der Straße befindlichen Hause verbinden.

N Ravensburg, 17. u. 18. Sept. (Schwurgericht.) - Anklage gegen Felix Teodor Peronati und Genossen von Ravensburg wegen Münzverbrechens. Die Angeklagten sind: 1) der 49

Jahre alte Photograph und Maler Felix Th. Pompeati, noch nie bestraft, 2) dessen am 9. Febr. 1859 geborener Sohn Hermann, 3) dessen am 13. August 1855 geborene Tochter Helena, beide ebenfalls noch nicht bestraft. Die thatsächlichen Momente der Anklage sind folgende: Am 29. d. J. gaben Hermann und Helena Pompeati in Weingarten 5 Fünfguldenscheine aus, welche als falsch erkannt wurden. Es waren Copien von Banknoten der Landgräfllich hessischen Landesbank vom 1. Jan. 1855 à fl. 5 Lit. F. Serie III., versehen mit der Nummer 90,890. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß Photograph Pompeati nach seinem eigenen Geständnisse im Monat April und Anfangs Mai in seiner Wohnung beiläufig 40 solche Banknoten auf photographischem Wege nachgemacht hat, um dieses falsche Geld als ächtes zu gebrauchen und in den Verkehr zu bringen. Letzteres geschah, wie schon oben erwähnt, in Weingarten durch die Geschwister Pompeati, und die Tochter Helena hat noch weiter beiläufig 34 von den durch ihren Vater angefertigten Banknoten im Anfange des letzteren in Friedrichshafen, Lindau, Ravensburg, Stuttgart und München als ächtes Geld in Verkehr gebracht. Acht Scheine sind beigebracht worden, die übrigen befinden sich noch im Laufe. Beide Kinder ziehen nicht in Abrede, gewußt zu haben, daß die Scheine unächt seien und der Sohn Hermann gestand ferner zu, seinem Vater bei Anfertigen der Scheine Beistand geleistet zu haben. Pompeati hat aber noch ein zweites Münzverbrechen zu verüben begonnen. Es wurden nämlich bei der vorgenommenen Hausuntersuchung 7 falsche übrigens noch nicht ganz fertige Banknoten der württembergischen Notenbank in Stuttgart vom 15. Nov. 1871 à fl. 10 Lit. A Serie I, XIII. Nr. 7419 nebst der zur Ausfertigung nöthigen Platten vorgefunden, welche er ebenfalls auf photographischem Wege für den Verkehr herrichten wollte. Pompeati, der Vater entschuldigt sein Verbrechen mit dem Nothstande, in welchem er mit seiner Familie gelebt habe und seine Kinder machen geltend, daß sie eben ihrem Vater gefolgt, und ihre Handlungen weder überlegt noch in ihrer ganzen Tragweite verstanden haben. In diesem Sinne redeten auch die Vertheidiger der Angeklagten, für Pompeati: Herr Rechtsanwalt Schnizer von Diberach, für die Kinder Herr Rechtsanwalt Hiller von hier. Die Geschworenen sprachen den Pompeati eines theils versuchten, theils vollendeten Münzverbrechens, die Kinder der Begünstigung eines solchen für schuldig und wurde demgemäß Pompeati, Vater, zu 4 Jahren Zuchthaus sowie zum Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren, Helene Pompeati zu 3 Monate und Hermann Pompeati zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Die Anklage vertrat in diesem Falle Herr Oberstaats-Anwalt Kübel.

Deutsches Reich.

Königsberg i. P. 23. Sept. Die Verhandlungen gegen 38 Rädelshörer bei den Duedenauer Unruhen haben heute vor dem Schwurgericht begonnen und dauern 4 Tage. Die übrigen Theilnehmer werden von dem Kreisgericht abgeurtheilt.

— Innerhalb Jahresfrist ist der „Friedrich der Große“ das vierte für die deutsche Flotte vom Stapel gelassene große Panzerschiff: Im Oktober vorigen Jahres wurde in England auf der Samuda'schen Werft der „Kaiser“, im November vorigen Jahres in Cettin „Preußen“, am 12. dieses Monats ebenfalls bei Samuda „Deutschland“ und nun am 20. dieses Monats das eben erwähnte Schiff zu Wasser gelassen. Es ist dies in so kurzer Zeit ein größerer Zuwachs als selbst je in der englischen Flotte der Fall war. Um aber das Programm zur Schaffung einer Flotte erfüllen zu können, ist auf der kaiserlichen Werft zu Oberbeck bereits der Bau eines neuen Panzerschiffes (bis jetzt ohne Namen) begonnen, das zur Klasse der sehr schwer gepanzerten, sogenannten Panzerkorvetten, die hauptsächlich zum offenen Küstenschutz bestimmt sind, gehört. Die Pläne für dieses Schiff sind in der Admiralität nach ganz neuen Prinzipien entworfen.

Ausland.

Bilbao, 18. Sept. Die Lage der Carlisten ist fast ganz dieselbe, wie vor der Belagerung unserer Stadt. Zwar haben sie bedeutend an Zahl zugenommen, dafür aber hat sich die Begeisterung für den Carlistenaus etwas abgekühlt. Das Land, d. h. die baskischen Provinzen und Navarra, von denen ich zunächst rede, sind durch die fortwährenden Kriegssteuern in einem Zustande des Elends, daß selbst viele der ausgesprochensten Anhänger des Prärentenden es bereuen, unter seiner Fahne zu kämpfen. Nur Furcht vor den

unbarmherzigen Führern hält manchen Soldaten noch dort: und wengleich das Volk auch im Allgemeinen der Sache mit Leib und Seele zugethan, so fängt doch das Bedürfnis nach Frieden an, in den Vordergrund zu treten, denn dauerte es noch eine Weile so fort, wäre das dadurch entstehende Elend gar nicht zu ermesen, das unausbleiblich über das verblendete Volk kommen würde und theils schon gekommen ist. Die Schwäche der jetzigen Regierung erweckt leider wenig Vertrauen. Ihr Thun, oder vielmehr ihr Nichtthun löscht den Haß nicht, der dem baskischen Volk gegen die Madrider Regierung gleichsam angeboren ist und mit ihm aufwächst. Daß die jetzige Regierung vom Ausland anerkannt worden, fällt beim Vandooll wenig ins Gewicht; es versteht die Bedeutung solcher Anerkennung zu wenig und hegt Mißtrauen gegen Alles, was vom Auslande kommt. Die Gebildeten, und besonders die Liberalen jedoch begrüßten sie mit Jubel und hofften dadurch auf baldige gänzliche Niederwerfung der Carlisten. Das kleine Intermezzo bei Guetaria rief im Augenblick eine große Aufregung hervor. Der Capitän des „Albatros“ berichtete etwa Folgendes an den Gouverneur von Santander: „Sein Schiff sei, als es sich Guetaria näherte, um das Feuer der im Fort befindlichen Regierungstruppen und Carlisten anzusehen, von letzteren beschossen worden und habe Schaden genommen, wodurch er veranlaßt worden, die spanische Flagge aufzuhissen, um den Truppen im Fort anzuzeigen, daß er gegen die Carlisten vorgehe. Zwölf Kanonenschüsse hätten genügt, sie in die Flucht zu schlagen.“ Ein weiterer Zusammenstoß fand bis jetzt nicht statt; doch hofft und wünscht man sehr, die anerkennenden Mächte möchten den Carlisten die Zufuhr abschneiden, womit ihrem Treiben ein baldiges Ziel gesetzt wäre.

Paris, 23. Sept. Hiers ist gestern Abend nach Italien abgereist. — Der berühmte Geologe Elie de Beaumont ist gestorben. — Eine carlistische Depesche aus Tolosa vom 22. meldet: Die Carlisten nahmen die Kirche und das Dorf Biurrun mit dem Bajonnet und machten 80 Gefangene.

Petersburg, 17. Sept. Ein Kartenspiel ums Leben wurde buchstäblich jüngst zwischen den Insassen eines russischen Gefängnisses gespielt. Drei wiederholt abgestrafte Verbrecher, Frol Zilpento und Madoff, die gemeinschaftlich eine Zelle bewohnten, ergötzen sich durch Hazard-Kartenspiel. Frol, der bald nichts mehr einzusetzen hatte, war seine Partner irgendwie für werthvoll gehalten hätten, setzte schließlich sein Leben ein — und verlor. Die Leidenschaften waren inzwischen bei den Spielern in hohem Grade angefaßt, und ein während des letzten Spieles entstandener Streit erhitzte die Gemüther noch mehr, bis endlich jedes menschliche Gefühl in der Brust der Streitenden erstarb. Die beiden Gewinner warfen sich auf ihr Opfer und ermordeten es auf gräßliche Weise. Das Bezirksgericht in Obeffa, das diesen wohl einzig in den Annalen der Justiz dastehenden Fall dieser Tage auszutragen hatte, verurtheilte die entmenschten Verbrecher, nachdem die Geschworenen die Frage Betreffs des Vorbedachtheins des Mordes einstimmig bejaht hatten, zu lebenslänglicher Bergwerksarbeit in Sibirien.

Berschiedenes.

† (Noch einmal das Turnersche.) Wie die uns vorliegende „Geschichte der Turnergemeinde Darmstadt“ angiebt, ist das Turnersymbol FFFF als Gegese des alten Wahlpruchs der Turner „Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei“ zuerst auf dem schwäbischen Turnfest zu Heilbronn am 2. bis 3. August des Jahres 1846 zur Anwendung gebracht worden und zwar auf Vorschlag des Herrn Felsing, Mitglied der Darmstädter Turnergemeinde. Von hier aus verbreitete sich die Sime und wurde allmählich zum allgemeinen Symbol der deutschen Turner.

† (Nachruf.) Ein ungarisches Blatt bringt folgende gelungene Notiz: „Ehrliche Kinder werden ersucht, uns gütigst davon zu verständigen, wenn sie zufällig auf ihrem Wege auf Herrn Johann Kuklenik stoßen sollten, der, bevor er verloren ging, Pfarrer in Jasz-Ladany gewesen. Mit ihm sind 24,000 Gulden kirchliche Fundationsgelder in Verlust gerathen. Se. Hochwürden verschwand plötzlich mit dieser Summe, als Erzbischof Camassa zur Firmung nach Ladany kam. Trotz eifriger Nachforschungen konnte weder Herr Kuklenik noch das Geld bis heute aufgefunden werden.“

† (Einer der fruchtbarsten Autoren) war der Componist Joseph Haydn. Derselbe hatte so viel componirt, daß er im Alter vieles davon selbst nicht einmal mehr dem Namen nach kannte und, wenn es ihm etwa vorgespielt wurde, es für das Werk eines Andern hielt. Gegen achthundert Nummern sind von ihm

verfaßt, darunter allein zweiundzwanzig Opern, acht deutsche und vierzehn italienische.

— Zu Fall River in Massachusetts ereignete sich am 18. d. M. eine furchtbare Katastrophe. Eine Baumwoll-Fabrik gerieth in Brand, als 700 Menschen in derselben beschäftigt waren. Die Treppen, die zum vierten und fünften Stockwerke führten, brannten im Nu nieder, und da kein Ausweg sich bot, sprangen viele von den 140 in jenen Stockwerken Arbeitenden hinunter. Da fiel das Dach ein und 40 Personen verbrannten, während 80 erhebliche Verletzungen erlitten.

† Ein Großprahler, der wegen seines Geschwätzes auf-fiel, sagte unter Anderm zu seinem Nachbar: Glauben Sie, mein Herr, es giebt auch noch heute, wie zu Bileams Zeiten sprechende Esel? — „Wie ich höre!“ versetzte der Angeredete.

Obstpreiszetteln.

Heilbronn, 24. Sept. Die Zufuhren am heutigen Markte an Obst waren sehr stark und wurde Alles rasch verkauft. Die Preise stellten sich auf 2 fl. 36 kr. bis 3 fl. 24 kr. pr. Centner.

Heutlingen, 22. Sept. Markt mit Obst stark befahren, mehrere tausend Eri. Obst zum Verkauf. Verkauf durch Händler rasch pr. Ztr. 2 fl. 24 kr. oder pr. Saek 3 fl. 36 kr. bis 4 fl. Viel Obst auf die Eisenbahn spedirt.

Schönaich, 13.000 Stützen mußten gestellt werden, um die Apfelbäume vor dem Zusammenbrechen zu schützen; ein geschätzter Ertrag von 40,000 Eri., meistens Äpfel, ist wohl nicht zu hoch gegriffen.

Hopfenpreiszetteln.

Tübingen, 22. Sept. Steigend; gestern und heute auf dem Lande zu 142—145 fl. hier Prima zu 155 fl. verkauft.

Horb, 21. Sept. Die Hopfenernte ist auf hiesiger Markung beendigt, das Ergebniß ist sehr befriedigend, indem sowohl die Quantität als Qualität den Produzenten entspricht. Schon Anfangs des Pflückens wurden Käufe zu 130—140 fl. pr. Ztr. abgeschlossen

und in den letzten Tagen gingen zu 150 fl. und Verhau schon größere Partien ab. Das Gesammtzeugniß mag ca. 400 Ztr. betragen, wovon die meisten Primaqualität genannt werden dürfen.

Kaltenberg sämtliche Hopfen verkauft 100 Ztr. zu 160 fl. englische à 175 fl.

Uwangen, 23. Sept. Unsere Pflücke ist vom schönsten Wetter begünstigt und wird Anfangs nächster Woche ihr Ende nehmen. Die Qualität des Hopfens ist sehr gut, dagegen ist die Quantität weit hinter allen Schätzungen zurückgeblieben. Anfangs dieses Monats ist ein Verkauf an den Stangen abgeschlossen worden, wornach sich der Zentner zu 140 fl. berechnet; im Uebrigen wird sich der Preis in dem Rahmen von 150 fl. bis 200 fl. pr. Ztr. bewegen.

Saulgan, 23. Sept. Hopfenernte nun beendigt, Qualität sehr schön, Verkauf in vollem Fluß; Preis je nach Qualität 130 bis 150 fl. pr. Ztr. Gemeinderath Raichle erzielte gestern den höchsten Preis mit 153 fl. Auf das Stadtgut sind unter der Hand 150 fl. geboten, dasselbe soll aber im Versteigerungswege verkauft werden.

Remmigen, 23. Sept. Fhrh. v. Barmbüler'sche Gutsverwaltung verkauft zu 155 fl. pr. Ztr. Borr. 80 Ztr. Pflücke morgen beendigt, Qualität vorzüglich.

Spillingen, 23. Sept. Rest des städtischen Hopfenvorraths zu 150 fl. pr. Ztr. verkauft.

Schönaich, 23. Sept. Vorrath noch ca. 60 Ztr. Bis heute Mehreres verkauft à 120—140 fl.

Uffmstadt, 23. Sept. Dießjähr. Hopfenertrag der Fhrh. v. Oelrichshausischen Verwaltung zu 147 fl. pr. Ztr. verkauft.

Auflösung des Anagramm in Nr. 148:
Falsche — Flasche.

Auflösung der Charade in Nr. 148:
Mutterherz.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Obernborf.

Liegenschafts-Verkauf.



Der Unterzeichnete hat den Auftrag, die Liegenschaft des entwichenen

Jakob Brömle,

Schuhmacher u. Viehhändler von Kallenberg, im Laufe dieser Woche zu verkaufen.

Es sind etwa 7 Morgen Güter, bestehend in Aekern, Wiesen u. Wald, und eine Wohnung.

Die Liegenschaft ist angekauft zu 650 fl., der waisengerichtliche Anschlag ist 1320 fl.

Joseph Grathwohl.

Welzheim.

Logis zu vermieten.

Mein oberes Logis habe ich bis Martini zu vermieten.

Bürkle z. Bären.

Welzheim.

Pfand-Schrein

für Ledige und Verheirathete, sowie Einlag-Bögen dazu empfiehlt die Red. d. Bl.

Grosse goldene Preismedaille von Preussen 1844.
Silberne Verdienst-Medaille von Württemberg.
Fortschritts-Medaille von Oesterreich 1873.

Die Mechanische Flachsspinnerei Urach

(Württemberg) beehrt sich hiemit anzuzeigen, dass sie auch fernerhin Abwerg, geschwungenen und geheheten Flachs, sowie auch geriebenen und ungeriebenen Hanf, welch letzterer auf Kosten der Auftraggeber hier gerieben wird, in jeder Quantität im Lohne spinnt, und sich auch ganz besonders, wie bisher, angelegen sein lässt, nur gut und rasch zu bedienen.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, erkläre ich mich bereit, Spinnstoffe in jeder Quantität für die rühmlichst bekannte, mit den neuesten Maschinen versehene Mechanische Flachsspinnerei in Urach anzunehmen und werde die Garne gegen einen Spinnlohn von 4 kr. für den württembergischen Schneller von 2000 Ellen Länge in anerkannt ausgezeichnete Qualität wieder abliefern. Indem ich noch erwähnen möchte, dass bei der Nähe dieser renommirten, unmittelbar an der Station der nunmehr eröffneten württembergischen Ermsthalbahn gelegenen Spinnerei die Frachtkosten ganz unbedeutend sind, bitte mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

(H. 73187.)

Der Agent

Ad. Haag, Buchbinder in Rudersberg.

Grosse silberne Preis-Medaille von Frankreich 1855.
Denkmiünze von Mainz 1842.

Grosse Denkmiünze von Bayern 1854.
Denkmiünze von England 1842.

Welzheim.
Fahrrad-Verkauf.



Aus der Gant-
masse des Daniel
Kolb, Kronen-
wirths dahier
kommt am nächsten

Samstag den 26. d. M.
von **Nachmittags 2. Uhr**

an die noch vorhandene Fahrräder bestehend
in:

Rüchengefähr namentlich Porzellan
u. Glaswaaren, Schrein-
werk, Faß- und Band-
Geschirr insbesondere 7.
größere Fässer und all-
gemeiner Hausrath,



im öffentlichen Aufstreich gegen baare Be-
zahlung zum Verkauf, wozu die Kaufslieb-
haber mit dem Anfügen in die Krone hier
eingeladen werden, daß der Verkauf im
Einzelnen stattfindet.

Den 21. Septbr. 1874.

K. Gerichts-Notariat.
Luit.

Bezirksmissionsfest

Das wird am Sonntag d. 27. Sept. zu Alfdorf
gehalten. Der Gottesdienst beginnt Nachm.
um **halb zwei Uhr**. Zahlreicher Besuch
ermünscht.

Pfarramt Alfdorf.

Haus-Verkauf.



Das in der Brünenstraße
befindliche, früher dem Teufel,
dann Gerber Eisenbusch gehörige
halbe Wohnhaus mit Stallung
und Scheune ist — nun bestens renovirt —
zum Verkauf ausgesetzt. Ich lade Liebhaber
ein, dasselbe zu besichtigen und Donnerstag
den 1ten October Abend 7 Uhr sich im
Gasthof zum Stern einzufinden, wo unter
günstigen Bedingungen ein Kauf abgeschlossen
werden kann.

Heinr. Chr. Bilfinger.

Silberhändler.

Gemeinde Kaisersbach.

Ich bin entschlossen meine bei der land-
wirthschaftlichen Verloosung in Lorch ge-
wonnene

Obstmahlmühle

billig zu verkaufen und lade ich Kaufslieb-
haber hiezu freundlich ein.

Strohmaier, Maurer.

Kaisersbach.

Unterzeichneter hat sich entschlossen, seinen
bei der landwirthschaft-
lichen Verloosung in Lorch
gewonnenen **Wag**



um einen mäßigen Preis zu verkaufen.

Kaisersbach den 23. Septbr. 1874.

Karl Kaufmann.

Welzheim.

Am nächsten Montag

rothe Waaren

und Dienstag **Kalk** bei

Ziegler Kreiser.

Stochholz-Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen am Samstag den 26. September
aus ihrem Wald bei Nienharz (früher dem Wahlenbauer gehörig)
welcher gegenüber dem Haghof liegt,

1500 bis 2000 tannene Stöcke im Boden,
in kleineren und größeren Parthieen, je nach Belieben der Käufer.
Zusammenkunft: **Mittags 2 Uhr im Walde.**

Kayser & Münzenmayer
in Obertürkheim.

Neuer Wein.

Meinen verehrlichen Kunden, sowie den Herren Wirthen im Allgemeinen mache die
ergebene Anzeige, daß meine ersten neuen Weine (weiß) schon Ende dieser Woche hier
eintreffen und können Aufträge hierauf bei sehr annehmbarem Preis jedenfalls von nächsten
Freitag Mittag den 25. ds. an, ausgeführt werden. Bei Abnahme eines Fasses von ca.
600 Liter kann der Wein auf dem Bahnhofs hier direkt in Empfang genommen werden.

Stuttgart.

Moriz Löwenthal.

Friedrichstraße 13.

Schorndorf.

Ich erlaube mir meine goldene und silberne Cylinder- und
Ankeruhren, als **Remontoir** (am Bügel
anzuziehen), **Gewicht- und Zugfeder-**
Uhren, **Standuhren**, **Ges- & Stunden-**
Schlag - Regulatoren mit 1 — 2jähr.
Garantie, **Taschi-Ketten** und **Schlüssel**
in schönster Facon, sowie **vergoldete Ketten**



bestens zu empfehlen.

Zugleich bringe ich meine **Brillen** in **Stahl, Silber und**
Gold, dergleichen **Patentbrillen** etc., **Thermometer, Barometer,**
Brauntwein-, Bier-, Laugen-, Milch-, Wein- und Wasser-
waagen, Fadenzähler, Fernröhren und sonst noch viele optische
Gegenstände in gefällige Erinnerung.

Reparaturen werden bestens besorgt.

Louis Müller,
Uhrmacher.

Krieger-Verein.

Nächsten Sonntag den 27. Sept. 1874

Versammlung

von Abends 1/8 Uhr an im schwarzen Ochsen.
Es werden sämmtliche Mitglieder gebeten,
bei dieser Versammlung zu erscheinen, indem
eine wichtige Angelegenheit des Vereins zur
Sprache kommt.

Schimmler, der Vorstand.

Oberndorf.

2000 bis 3000 Simri

Obst

sind noch feil, der meiste Theil Luiken. Zu
erfragen bei

Gemeinderath **Oberle.**

Welzheim.

150 Stück Forchen-Diel, Bett-
seiten & Spiegel

hat zu verkaufen

Glafer Gb. Grüninger
der Aeltere.

Welzheim.

Maschinen-Öl

empfehle billigst

G. Weller.

Geld-Sorten von 24. Septbr. 1874.

Imperials	fl. 9. 48—50.
20-Francs	" 9. 30 1/2 — 31 1/2
Sovereigns	" 11. 56—58
Holl. fl. 10	" 9. 48—50.
Pistolen	" 9. 40—42.
Ducaten	" 5. 37—39.